

Unternehmensergebnis per 31. Dezember 2019:

- **Unveränderte Marktstellung (Marktanteil 29%) in einem hochkompetitiven Marktumfeld**
- **Leichte Abschwächung des Umsatzes um 0.6% (2019: CHF 137.9 Mio. / 2018: CHF 138.7 Mio.)**
- **Nettoergebnis CHF 5.6 Mio. knapp über dem Mittel der letzten vier Jahre (seit 2015), aber unter dem Niveau des von 2018**
- **Erstmalige integrale Berücksichtigung der Aktiven/Passiven der Gebr. Augsburger AG, Rhonemühle Naters (GARN) im Konzernabschluss / Partielle Erfassung der Erfolgsrechnung GARN ab dem Zeitpunkt der Erlangung der Kontrolle über die Gesellschaft (01.07.2019)**

Granges-près-Marnand/VD, 21. April 2020 – (M.M.) Mit gemischten Gefühlen haben wir das Unternehmensergebnis 2019 zur Kenntnis genommen. Im Vergleich zum weiteren industriellen Umfeld ist die Ertragslage unserer Unternehmung wohl knapp – bis unterdurchschnittlich – reflektiert aber die ökonomische Realität entlang der agrarischen Wertschöpfungskette, die unter einem bisweilen als unerträglich empfundenen Wettbewerbsdruck zu leiden hat. Trotzdem ist es gelungen, die Bilanzstruktur weiter zu stärken, was in einem mehr als nur als solid zu bezeichnenden Eigenkapitalanteil von 75.7% zum Ausdruck kommt. Damit haben wir den Handlungsspielraum zurückgewonnen, der entscheidend ist, um das Potential zu haben, nicht nur als Zuschauer – sondern vielmehr als Akteur – an der weiteren, noch nicht abgeschlossenen Konsolidierung der Branche teilnehmen zu können.

Die gegenüber dem Schweizer Franken immer schwächere Gemeinschaftswährung der EU, macht die Landesgrenzen immer durchlässiger, was die Einfuhr von weitgehend konsumfertigen Brot- und Backwaren, befeuert. Dieser Druck von «Aussen» hat sich gleichermassen auf alle Kundensegmente – mit einer Rückkoppelung auf die 1. Verarbeitungsstufe (Müllerei) – übertragen, die sich ihrerseits mit der eindrücklichen Phalanx von dezidiert auftretenden Getreideproduzenten, die uns vorgelagert sind, konfrontiert sieht. Der Warenaufwand ist denn auch trotz der überdurchschnittlichen Ernte gegenüber dem Nettoumsatz nur unwesentlich und zwar von 69.7% (2018) auf 68.3% (2019) gesunken.

Wenn die unternehmerischen, gesamtwirtschaftlichen – von uns nicht beeinflussbaren – Risiken (z.B. Währungs-konstellation, Grenzbewirtschaftung, etc.) steigen, gleichzeitig die Margen einem permanenten, kaum erträglichen Druck ausgesetzt sind, weil die nachgelagerten Verarbeitungsstufen respektive die Konsumenten glauben, dass die Nahrungsmittel nichts mehr kosten dürfen, müssen von der GMSA entsprechende Massnahmen eingeleitet werden. Abstrahiert man von der partiellen Erfassung der Erfolgsrechnung GARN (ab 01.07.2019), so sind die betrieblichen Aufwendungen – wie auch die Personalkosten – denn auch nicht unwesentlich gesunken, weil wir es verstanden haben, die Strukturen weiter zu verschlanken.

Das Niveau der – zumindest im Grundsatz – mit hohen Risiken behafteten Kundenausleihungen, beträgt nur noch ein Bruchteil gegenüber früherer Jahre, weil wir nicht die Rolle eines Finanzdienstleisters einnehmen können/wollen. Vom Segment der «technischen Mehle/Fabrikmehle», die einen zolltechnischen Sonderstatus unterworfen sind, hat sich die GMSA ab dem 2. Semester 2019 – und dies trotz der bedeutenden Mengen, die wir in den Vorjahren generierten – aus Risikoüberlegungen bewusst (zumindest vorläufig) verabschiedet.

Der Betriebsgewinn (EBIT) hat sich von 4.3%/CHF 6 Mio. (2018) auf 3.7%/CHF 5.1 Mio. (2019) zurückgebildet. Etwas weniger glitt der Nettogewinn – und zwar von CHF 6 Mio. (2018) auf CHF 5.6 Mio. (2019) – zurück. Hingegen haben die Abschreibungen um rund 10%, nämlich von CHF 5.5 Mio. (2018) auf CHF 6 Mio. (2019) zugenommen, was massgeblich mit den weitgehend abgeschlossenen Investitionsvorhaben in der Bruggmühle Goldach und der Moulins de Granges in Zusammenhang gebracht werden muss. Temporär – was mitunter auch in einem kausalen Zusammenhang mit der Akquisition der restlichen 70% des Aktienkapitals der GARN steht – haben sich die Bankverbindlichkeiten von CHF 5 Mio. (2018) auf CHF 7 Mio. (2019) erhöht, was sich gegenüber rund CHF 100 Mio. Eigenkapital sehr bescheiden ausmacht. Das Gros der Synergien dieser letzten vor fünf Jahren eingeleiteten Akquise werden sich erst im zweiten Halbjahr 2020 entfalten, wenn man sich in Naters (GARN) nach der Produktionsverlagerung der Basismehle ausschliesslich auf die AOP-Mehle respektive die mit dem Wallis in Verbindung stehenden Label Produkte konzentrieren kann.

Der Verwaltungsrat der GMSA schlägt der Generalversammlung vor, die Dividende auf CHF 8.--/Akte (2018: CHF 7.--) festzulegen.

Zusätzliche Informationen

Groupe Minoteries SA
Marc Müller (DG)
Mobiltel.: +41 79 352 21 01
marc.mueller@gmsa.ch

Valorensymbol: GMI
Handelssymbol: 1'294'946

Direkter Link zum Geschäftsbericht 2019 auf unserer Website:

<https://www.gmsa.ch/fileadmin/2020/rg/04/21/Geschaeftsbericht/index.html>